

PRESSESTATEMENT

Tino Schopf, MdA

Berlin, den 23. Mai 2024

Vernebelt, geblendet und getäuscht: Wie sich der Senat an der Nase herumführen lässt

Nach der Präsentation der ersten Ergebnisse der umfangreichen Datenabfrage des LABO bei den Vermittlungsplattformen im Mietwagengewerbe, warfen diese mehr Fragen auf als sie beantworteten. Aus diesem Grund habe ich eine **Schriftliche Anfrage an den Senat** gerichtet. Die **Antworten lesen sich wie eine Kapitulation des Senats gegenüber dem kriminellen Teil des Berliner Mietwagengewerbes.**

8.940 Datensätze wurden von den Vermittlungsplattformen an das LABO übermittelt und bei rund einem Viertel davon gab es Grund zur Beanstandung. Meine Anfrage ergab: **Die Behörde beanstandet die Daten von insgesamt 180 Unternehmen und 2.228 Fahrzeuge.** Wie sich die Fahrzeuge auf die Vermittlungsplattformen und Unternehmen verteilen und wie viele Fahrzeuge ohne, mit abgelaufener bzw. entzogener Konzession unterwegs waren oder anderweitig gegen die Voraussetzungen zur Personenbeförderung verstoßen haben, dazu könne das LABO bis zum Abschluss der Konsolidierung nichts sagen.

Mitte August 2023 haben die Vermittlungsplattformen eine Rahmenvereinbarung zur besseren Zusammenarbeit mit dem LABO geschlossen. Seitdem wurde das Papier mehrfach nachgebessert – zuletzt im März dieses Jahres. Darin wurde die Datenübermittlung an das LABO mit Stichtag zum 1. April vereinbart. Daraufhin haben einige Vermittlungsplattformen erhebliche Anstrengungen unternommen, zweifelhaften Mietwagenunternehmen eine elegante Exit-Strategie bis zum 31. März zu ermöglichen. Damit die Mietwagenunternehmen ohne Konsequenzen aussteigen konnten, wurde sie unter anderem von „Bolt“ vorab über die Datenübermittlung informiert und um Zustimmung zur Übermittlung an das LABO gebeten. Statt sich den Datensatz mit Stand vom 14. März übermitteln zu lassen, **ließ das LABO für die unsauberen Unternehmen bis zum 31. März wissentlich und fahrlässig die Hintertür offenstehen.**

Zwar habe das LABO darauf hingewiesen, dass das Vorgehen nicht der geschlossenen Vereinbarung entspreche, als Antwort erhielt die Behörde

jedoch lediglich den Hinweis, dass alle Termine und Fristen eingehalten würden. Diese Antwort stellte das LABO offenbar zufrieden und so **ließ sich die Behörde einmal mehr am Nasenring durch die Manege führen**. Mehr noch: **Indem der Senat seine Landesbehörde in dieser Form gewähren lässt, macht er sich in meinen Augen des Steuer- und Leistungsbetruges im kriminellen Teil des Mietwagengewerbes mitschuldig.**

Meine Akteneinsichten beim LABO im letzten Jahr haben **gravierende Mängel bei der Antragsbearbeitung** aufgezeigt. Das bestätigte kürzlich auch ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Berlin in dem festgestellt wurde, dass im verhandelten Fall eine Konzession zur Personenbeförderung auf Grundlage der vorgelegten Dokumente niemals hätte erteilt werden dürfen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht nur naheliegend, sondern zwingend erforderlich, Entscheidungen der Behörde kritisch zu hinterfragen. Das gilt umso mehr für die **rund 4.500 in Berlin vergebenen Konzessionen**. Seit langem appelliere ich an den Senat, hierzu eine externe fachliche und rechtliche Unterstützung hinzuzuziehen und weise auf Defizite und Lücken im Verfahren hin.

Gleichwohl nehme ich die Arbeit der eingerichteten Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitenden der Senatsverwaltungen, des LABO, der Polizei und des Zolls sowie des Jobcenters wahr. **Die Zahl der Mietwagen auf Berlins Straßen ist zuletzt spürbar zurückgegangen. Trotzdem liegt noch ein weiter Weg vor uns, wenn es gelingen soll, den kriminellen Sumpf im Mietwagengewerbe endgültig trockenenzulegen.**

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Tino Schopf (SPD) Abgeordnetenhaus von Berlin
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin SPD-Fraktion
für Prenzlauer Berg Ost und Weißensee Tino Schopf, MdA
Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
Sprecher für Mobilität und Verkehr E-Mail: tino.schopf@spd.parlament-berlin.de
Bürgerbüro Tino Schopf Webseite: www.tino-schopf.de
Bernhard-Lichtenberg-Straße 23a, 10407 Berlin Facebook:
www.facebook.com/tinoschopfspd
Büro: 030 / 92 15 25 26

(Text umformatiert und mit Hervorhebungen versehen von Hilmar Werner)